

# Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

## Calw und Neuenbürg.

Nro. 61.

9. August

1845.

### Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Georg Friedrich Kraus von Calw, Kaufmann, wandert nach Wunsiedel in Baiern aus, nachdem er die gesetzliche Bürgschaft geleistet. Calw den 5. August 1845.

R. Oberamt. Smelin.

Forstamt und Revier Altenstaig.

Am 11., 12., 13., 14. und 15. dieses Monats kommen in nachstehenden Kronwäldungen des genannten Reviers folgende Holzquantitäten im Aufstreich zum Verkauf. Die Kaufsliebhaber werden nun unter dem Anfügen zu dieser Verkaufs-Verhandlung eingeladen, daß je Morgens 8 Uhr die Zusammenkunft in Altenstaig stattfindet, von wo aus man sich in die betreffenden Wäldungen begeben wird. Wie immer, muß  $\frac{1}{2}$  des Revierpreises baar als Aufgeld bezahlt werden, besonders wird bemerkt, daß zuerst alles Lang- und Klotzholz dem Verkauf ausgesetzt werden wird.

Es kommen zur Versteigerung:

a) im Staatswald Nonnenwald:

924 Stämme Langholz, 57 Klotzholz,  $48\frac{1}{4}$  Klstr. tannene Scheiter,  $8\frac{1}{2}$  Klstr. tannene Prügel, 3 Klstr. tannene Rinden,  $\frac{3}{4}$  Klstr. Reißprügel, 2 Klstr. Abfallholz, 2558 Stück tannene Wellen;

b) im Häfnerwald;

589 Stämme Langholz, 56 Sägeklotz,  $10\frac{1}{4}$  Klstr. tannene Scheiter, 6 Klstr. tannene Prügel,  $\frac{3}{4}$  Klstr. tannene Reißprügel, 1163 Stück tannene Wellen.

c) Laurenzenwald:

475 Stämme Langholz, 57 Stück Klotz,  $54\frac{1}{4}$  Klstr. tannene Scheiter,  $21\frac{3}{4}$  Klstr. tannene Prügel,  $9\frac{1}{2}$  Klstr. tannene Rinden,  $1\frac{1}{4}$  Klstr. Reißprügel, 2 Klstr. tannenes Abfallholz, 6527 tannene Wellen.

d) Hardt und Heustaig:

124 Stämme Langholz, 5 Klstr. tannene Scheiter,  $1\frac{1}{4}$  Klstr. tannene Prügel, 854 Stück tannene Wellen;

e) Scheidholz, besonders im Staatswald Graßart:

565 Stämme Langholz, 15 Sägeklotz, 84 Klstr. tannene Scheiter,  $8\frac{3}{4}$  Klstr. tannene Prügel, 5425 tannene Wellen;

im obern und untern Hochwald:

121 Stämme Langholz,  $\frac{5}{4}$  Klstr. tannene Scheiter,  $1\frac{3}{4}$  Klstr. tannene Prügel, 177 Stück tannene Wellen.

Den 4. August 1845.

R. Forstamt.  
v. Seutter.

Stuttgart.

(Patronenzug-Lieferung).

Die Lieferung der in dem Statjahr von 18 $\frac{15}{16}$  erforderlichen 3000 Ellen Patronenzug wird am Mittwoch den 20. dieß Vormittags 9 Uhr

in der Kriegs-Ministerial-Kanzlei im Abstreich verakkordirt.

Muster davon werden bei der Verhandlung vorgelegt und demjenigen zugestellt, welcher den Akford erhält; übrigens können solche schon vorher entweder bei der unterzeichneten Stelle oder in dem Arsenal einge-

sehen werden.

Den 6. August 1845.

Kriegskassen-Verwaltung.

Calw.

(Fahrriß Verkauf).

Aus der Verlassenschaftsmasse der weiland Catharine Hildwein, ledig von hier wird nächsten

Dienstag den 12. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

in dem Hause des Fuhrmanns Hildwein in der Inselstraße eine Fahrriß-Versteigerung gegen gleich baare Bezahlung abgehalten werden, wobei vorkommt: einiger Geschmuck, Frauenkleider, ein neues Bett, Leinwand, etwas Küchengeschirr, Schreinwerk und allerlei Hausrath.

Den 8. August 1845.

R. Gerichts-Notariat.  
H. Hailer.

Calw.

Verkauf eines 3stöckigen Hauses mit Gerberei-Einrichtung und 2 Wohnungen, und circa 5 Ruthen Garten und Hofplatz, zwischen der Badgasse und dem Nagoldfluß, angekauft für 1400 fl. aus der Masse des Gerbers Johannes Schiele am

Montag den 25. August d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus.

Den 6. August 1845.

Stadtrat.

Oberamtsgericht Calw.

(Gläubiger Aufruf).

In der Ganttsache des Christian Martin Schulz, Ochsenwirths in Altbürg, wird die Liquidations-Ver-

handlung am  
Dienstag den 2. September d. J.  
Vormittags 8 Uhr  
vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger desselben unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.  
Den 2. August 1845.

R. Oberamtsgericht.  
Finckh.

Oberamtsgericht Calw.  
(Gläubiger Aufruf).

In der Santsache des Benjamin Kleinbub, Schuhmachers in Speßhardt, wird die Liquidations-Verhandlung am

Dienstag den 9. September d. J.  
Morgens 8 Uhr

zu Alzenberg vorgenommen werden. Man fordert die Gläubiger desselben unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Den 2. August 1845.  
R. Oberamtsgericht.  
Finckh.

W ü r z b a c h.

Alle diejenigen, welche Klotz- und Floßholz auf den der hiesigen Gemeinde gehörigen Anbindplatz in der Häselbach führen lassen wollen, haben hievon vorher dem Ortsvorstand Anzeige zu machen, und von jedem Stück 6 kr. Platzgeld zu entrichten. Wer das Eine oder Andere unterläßt, wird gestraft.

Die Ortsvorsteher wollen dieß ihren Amtsuntergebenen bekannt machen lassen.

Den 1. August 1845.  
Schuldheissenamt.  
Bayer.

### Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Hamann, Bierbrauer, ist gesonnen, das Hinterhaus an dem Kobler'schen Hause zu verkaufen, es enthält neben dem Haus geräumigen

Platz, Burzgärtle und Stallung; es kann täglich eingesehen werden, auch vermietet kann es werden.

Calw.

### Mehl-Empfehlung.

Meine neu eingerichtete Rahnsmühle ist nun im Gange und liefert ein Produkt, das sich wohl jedem andern an die Seite stellen darf.

Um nun aber auch solchen, welchen meine Mühle etwas zu weit abwege seyn sollte, es bequem zu machen, habe ich bei

Herrn Konditor Zeichmann

auf dem Markte eine Niederlage errichtet, und es können daher bei demselben immer alle Sorten Mehl bis zur Kleie herab, von der gleichen Güte wie bei mir, und zu den nemlichen Preisen, wie ich es verkaufe, bezogen werden.

Indem ich ein geehrtes Publikum von dieser Einrichtung in Kenntniß setze, bitte ich höflich, dieser neuen Niederlage fleißigen Zuspruch angedeihen zu lassen.

Karl Schäfer,  
Untermüller.

Calw.

J. Ziegler im Zwinger hat bis Martini ein Logis zu vermieten.

Calw.

Dem Unterzeichneten ist ein glatter gelber Kanarienvogel hinaus gekommen, wer ihn mir wieder zustellt, bekommt gute Belohnung.

Erner.

Calw.

Ich mache hiemit bekannt, daß ich von dem unlängst nach Wurmberg gezogenen Nagelschmiedmeister Heidelberger alle Sorten Nägel zum

Kommissions-Verkauf übernommen habe, die ich zu denselben Preisen wie gedachter Meister abgebe, und um zahlreichen Zuspruch bitte.

J. J. Demmler,  
Kaufmann beim Rößle.

Calw.

Eine Säugamme wird gesucht; Anträge werden durch die Redaktion besorgt.

Calw.

Musik-Verein  
heute Abend im Gasthof zum  
Waldhorn.

Calw.

Der Unterzeichnete hat sein oberes Logis, enthaltend eine Stube, Stubenkammer, Küche und Speiskammer und eine Bühne, sogleich oder bis Martini zu vermieten.

Ludwig Bögele,  
im Hengstatter Gäble.

Calw.

Ein Logis für eine einzelne Person hat zu vermieten  
Nachwächter Buob.

Calw.

Einen noch ganz neuen Schraubstock mit Ambossen 25 1/2 Pfund schwer verkauft

Wilhelm Kübler,  
Goldarbeiter.

Hirsau.

(Empfehlung).

Der Unterzeichnete ist durch Anschaffung einer vorreflichen Maschine in den Stand gesetzt, die Cylinder der Herren Tuchscheerer aufs akkurateste abzdrehen, zu schleifen und einzusetzen, und zwar so, daß mit dieser Maschine diese Arbeiten, die sonst oft 1 — 2 Tage wegnahmen, jetzt in 1 — 2 Stunden und besser als bisher vollendet werden können. Er empfiehlt sich deshalb den Herren Tuchscheerern zu geneigtem Zuspruch.

Auch ist er bereit, Delwalzen aufs pünktlichste abzdrehen.

J. G. Jung,  
Mechanikus.

#### Calw.

Der Unterzeichnete hat eine Stube, 1 Küche und 1 Kammer, 1 Bühne zur Frucht und zum Dreschen, auf Martini zu vermieten.

Joh. Jak. Schnauffer,  
in der Badgasse.

#### Calw.

Einige Eimer Most hat zu verkaufen

Kannenwirth Frohnmeyer.

#### Oberhaugstätt.

Am Altenstaiger Markt ging zwischen Warth und Oberhaugstätt ein schwarzer, baumwollener Schirm verloren, der redliche Finder wolle solchen gegen Belohnung bei Müller Schill in Seizenthal abgeben.

Schulmeister Heinzelmann.

Geld auszuleihen,  
gegen gesetzliche Sicherheit:

200 fl. Pfleggeld bei Sattler Spöhr in Gehingen.

200 fl. Pfleggeld bei Christoph Stroh, Rothgerber, in Calw.

500 fl. Pfleggeld bei Matth. Baier in Calw.

80 fl. bei dem Schulfond in Hirsau.

50 fl. Pfleggeld gegen 2 bekannte Bürgen bei Johannes Kienzle in Hirsau.

#### Zeitung für Landleute.

Nachdem jetzt der Landtag in Stuttgart zu Ende ist, will ich Euch, lieben Landleute, von dem, was seit der 12. Sitzung geschehen ist (was in den 12. vorhergehenden geschah, habe ich Euch in No. 17 berichtet), und was Euch interessiert, (denn Manches wäre für Euch unverdaulich und wenn ich es auch noch so deutlich sagte) in Kürze berichten.

13. Sitzung. Weil mehrere Bittschriften und Motionen eingelaufen sind oder angekündigt wurden, welche die Landwirtschaft betrafen, so wird zu deren Begutachtung eine

Kommission gewählt. — Hierauf Bericht der (Legitimations-)Kommission, welche die Giltigkeit der Landstands-Wahlen zu begutachten hat. Im Oberamt Ebingen erhielt nemlich der Obertribunalrath v. Probst 264 und Stadtschultheiß Witzigerreuther 262 Stimmen. Da aber bei der Stimmgebung Unregelmäßigkeiten vorgefallen waren, so daß also nicht mit Sicherheit darauf geschlossen werden konnte, ob v. Probst oder Witzigerreuther gewählt worden wäre; so stellte die Kommission den Antrag, die Wahl als ungiltig zu erklären und eine nochmalige Wahl zu veranlassen, was auch von der Kammer gutgeheißen wurde. Während der Berathung eröffnete sich ein wahres Kreuzfeuer über Wahlbeeinträchtigungen u. s. w. in verschiedenen Bezirken, wobei Sachen zum Vorschein kamen, die den Umtrieben bei unsern Gemeindevahlen so gleich sehen, als ein Ei dem Andern.

14. Sitzung. Für den Oberamtsbezirk Freudenstadt erhielt als Abgeordneter der Finanzrath v. Warth die meisten Stimmen. Gegen dieses Ereigniß wurde wegen bei der Wahlmänner-Verzeichnung vorgekommenen Unrichtigkeiten Beschwerde erhoben; die Legitimations-Kommission beantragt aber, die Wahl v. Warth's als giltig anzuerkennen, weil derselbe, wenn auch die Unregelmäßigkeiten in Rechnung genommen werden, doch noch eine Stimmenmehrheit von 21 Stimmen gegen seinen Gegner habe. Die Kammer pflichtet bei. — Weiterer Bericht derselben Kommission über die Beanstandung der Wahl des Oberamtsbezirks Tübingen. Die Kommission beantragt Anerkennung der Giltigkeit der Wahl, wofür sich auch die Kammer ausspricht. Auf die vielfach geäußerten Klagen über die Unvollkommenheiten des Wahlgesetzes äußert sich Minister v. Schlaier dahin, daß sich die Regierung wirklich mit der Abfassung eines neuen Wahlgesetzes, das die Mängel beseitigen werde, beschäftige.

15. Sitzung. Berathung des Kommissionsberichts über den geheimen Theil des Rechenschaftsberichts.

16. Sitzung. Bericht der Bittschriften-Kommission über verschiedene Beschwerden. Hierauf Entwicklung einer Motion des Abgeord. Schübler über Gemeinderathswahlen und einer des Abgeord. Speidel auf Abänderung des §. 45 des Bürgerrechtsgesetzes.

17. Sitzung. Motion des Abgeord. Wiest über die Realgemeinderechte in Oberschwaben und Abschaffung der Rindviehweide, was letzteres nichts schaden könnte. Sodann wird über die Zahl der für die Jahre 1846, 47 und 48 auszuhebenden Rekruten berathen. Die Regierung verlangt jährlich 3800 Mann, mehrere Abgeordnete aber suchen nachzuweisen, daß man nicht so viel brauche und also die Kosten für's Militär gemindert werden könnten; aber die Mehrzahl der Kammer war anderer Ansicht, und bewilligte mit überwiegender Stimmenmehrheit die verlangte Truppenzahl.

18. Sitzung. Die Wahl des Abgeordneten von Saulgau wurde beanstandet; die Legitimations-Kommission aber beantragt Giltigkeits-Erklärung derselben, Zustimmung der Kammer. — Fortsetzung der Berathung des Rechenschaftsberichts. — Motionen. 1) von Seeger gegen die Hofmeizerei (Guts-Zerstückelung); 2) von Wiest wegen Ablösung der Bannrechte; 3) Heyd auf Erbauung einer Eisenbahn von Ludwigoburg nach Heilbronn.

19. Sitzung. Berathung wegen der Staatsschuld.

20. Sitzung. Fortsetzung dieser Berathung; es wird beschlossen, 7 Millionen zu  $5\frac{1}{2}$  pCt. aufzunehmen; wenn ich's Geld gehabt hätte, ich hätt's gern zu 5 pCt. hergegeben.

21. Sitzung. Fortsetzung der Berathung über den geheimen Theil des Rechenschaftsberichts. Motion des Abgeordneten Schübler auf Einführung der Oeffentlichkeit und Mündlichkeit in Civilgerichtssachen.

22. Sitzung. Anfang der Berathung über den Finanz-Stat v. 18<sup>47</sup>/<sub>48</sub> oder über die Ausgaben und Einnahmen des Staats. Der Staat nemlich berechnet als kluger Haushalter voraus, wieviel er das näch-

die Jahr ungefähr einnehmen könne, und danach richtet er sich in seinen Ausgaben, welche er ebenfalls vorausanschlägt. Diese beide Vorausberechnungen heißen nun der Finanz-Stat, der jedesmal auf 3 Jahre festgestellt wird und bei welcher Feststellung die Abgeordnetenkammer auch ein Wörtchen mitzusprechen hat. Die Ausgabe = Rubriken: Civilliste, Apanagen und Witthume &c. wurden gutgeheißen. — Hierauf entwickelt v. Scheuerlen eine Motion, worin darauf angetragen wird, den Schullehrern höhere Gehalte zu geben, was denselben allerdings wohl zu gönnen wäre.

23. Siz. Fortsetzung der Berathung des Finanz-Stats. Ueber die große Summe, welche zu Pensionen ausgeworfen ist, wird von vielen Abgeordneten geklagt, namentlich über die Militär = Pensionen: der Kriegsminister aber erklärt, daß er spare, wo es nur immer seyn könne. Schließlich Motion des Abgeordneten Schübler: den Post-Vertrag mit dem Hause Oesterreich und Paris nichtig zu erklären.

24. Siz. Fortsetzung der Berathung über den Finanz-Stat: Bei dem Ausgabefaz für das Staatssekretariat sprach sich Römer, unterstützt von vielen Abgeordneten, gegen die Größe der geforderten Summe aus, konnte aber bei der Abstimmung nicht durchdringen, besser gelang es ihm bei der hierauf zur Berathung kommenden Summe: sogenannte geheime Fonds; die von der Regierung geforderte Summe wurde von der Kammer nicht verwilligt. Der Finanzminister behielt sich jedoch vor, die Sache später wieder vorzubringen. Geheime Fonds sind, ich will es Euch jetzt verdeutlichen, Gelder zu Ausgaben, über welche man entweder keine öffentliche Rechenschaft ablegen will oder kann; sie kommen wie beim Staat, so fast in jeder Haushaltung vor: will nemlich bei uns Stadtern die Frau Mamma dem Töchterlein ein schöneres Kleid machen lassen, weil der Nachbarin Töchterlein auch so eins hat, und sie merkt, daß der Gemahl in dieser Beziehung etwas

knapp ist; so greift sie flugs zu dem geheimen Fonds, d. h. zu den Geldern, die sie hier und da von den Einnahmen hinwegpraktiziren gewußt hat; oder hat z. B. bei Euch der Hannele beim Ochsen-Verkauf einige Schoppen weiter getrunken, als er seinem Weib sagen darf, so zahlt er dieselben aus seinen geheimen Fonds, oder wie Ihr's nennt, aus dem „Nebenbeutele.“

(Fortsetzung folgt).

Unseren Landleuten ist's nicht zu verdenken, wenn sie sich jetzt, wo die Schnitterndie vor der Thür ist, lieber nach dem Wetter, als nach den Zeitungberichten aus Algier und Spanien umsehen. Und doch sieht's in beiden Ländern sehr bedenklich aus. Die Araber sind über die Grausamkeit des französischen Obristen Pelissier wuthend und schnauben nach Rache. Abd-el-Kader hat wieder einen starken Anhang und will nur die Erndte vorübergehen lassen, um den Franzosen die Spitze zu bieten. Spanien ist in der größten Aufregung und die Königin Christine hat Vorkehrungen getroffen, mit ihren Töchtern, der Königin Isabella und der Infantin Luise, nach Paris zu flüchten. Ihre Kostbarkeiten, ihren Mann mit seinen 8 Söhnen hat sie bereits in Sicherheit gebracht. Er wird in Paris fleißig zur königlichen Tafel geladen und läßt sich's wohl seyn.

Der König und die Königin von Preußen sind am 29. Juli gegen Abend in Burg Stolzenfels eingetroffen. Am Landungsplatz harreten viele tausend Menschen der ersehnten Ankunft des Königspaares und der Jubel wollte gar kein Ende nehmen, als dasselbe das Land betrat. Der König führte seine Gemahlin am Arm durch die jubelnde Menge, die von beiden freundlich begrüßt wurde. Darauf nahm ein sechsspänniger Staatswagen das Königspaar auf und trug dasselbe in die Königeburg.

Vor 610 Jahren empfing der Kaiser Friedrich I. von Hohenstaufen seine Braut Isabella von England auf derselben Burg Stolzenfels, wo jetzt der König Friedrich IV. aus

dem Hause Hohenzollern die Königin Victoria von England, seine Frau Gevatterin, begrüßt. Damals kam die königliche Braut im Geleite des Erzbischofs von Trier und diesmal war der Bischof Arnoldi von Trier der erste, welcher dem König auf Stolzenfels die Aufwartung machte und zur Tafel geladen wurde.

Die Ankunft der Königin Victoria in Coburg soll nach den neuesten Nachrichten zwischen dem 18. bis 20. August stattfinden. Für die vielen fremden Gäste sind bereits alle freie Wohnungen zu sehr hohen Preisen gemiethet. An 60 kaiserliche, königliche und herzogliche Fürstlichkeiten werden erwartet. Ueber die Festlichkeiten erscheint ein eigenes Programm. Ihr letztes Nachtlager hält die Königin in Bamberg, wo der Prinz Luitpold sie empfangen wird. Tags darauf wird sie um die Mittagstunde ihren Einzug in Coburg halten.

Am 27. Juli früh vor 2 Uhr hatte man in Endingen im Großherzogthum Baden ein so starkes Erdbeben, daß die Häuser zitterten und die Schläfer in ihren Betten gewiegt wurden. Dabei funkelten die Sterne am klaren Himmelszelt so hell und freundlich, als ob unter ihnen die tiefste Ruhe herrsche. — Am 10. Juli hat man auch im Bade Gastein Erdstöße verspürt.

Die fleißigen Erzgebirger machen in diesem Jahr fröhlichere Gesichter, da sie so guten Erndteausichten entgegen gehen. Die Kartoffeln, der Flach und das Getreide stehen mit sehr wenigen Ausnahmen vorrefflich und an Futterkräutern für das Vieh giebt es Ueberfluß. Auch mit der Industrie soll es in diesem Jahr im Erzgebirg besser gehen.

Auflösung des Rathfels in Nr. 60:  
Werg. Grob.

Redakteur: Gustav Rivinius.  
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.